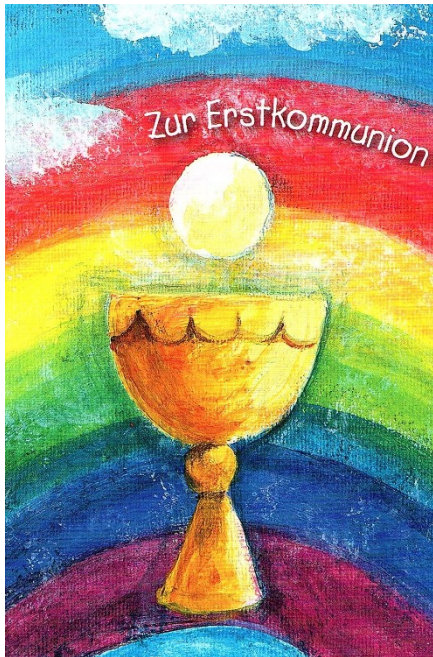


Konzept zur Vorbereitung der Erstkommunion 2027 in St. Antonius



Elternvorkurs mit Kinderbetreuung

- Informationen zum Konzept,
- pädagogische Orientierung,
- methodische Zugänge,
- Interaktive Auseinandersetzung
- Termine für persönliche Anmeldung im Einzelgespräch

vorbereitende Gedanken zum Konzept

- Veränderung der Gesellschaft
- Veränderungen innerhalb der Familie
- Veränderungen auch in der Kirche

Konsequenz

→ Kommunionvorbereitung ist heute anders

Kirchliches Tun ist immer gemeinschaftliches Tun

Konsequenz

→

- dann auch in der Kommunionvorbereitung
- deshalb bereiten nicht wir alleine Ihre Kinder für Sie vor
- sondern wir machen es mit Ihnen zusammen

Erziehung

→

- Kinder lernen durch Nachahmung und Training,
- das gilt auch für Glauben, Beten und Gottesbeziehung

Konsequenz

→

die Familie muss das Kind auf seinem Weg zur Erstkommunion begleiten

Das Konzept

Es geht in unserer Vorbereitung nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch

- um das Erwerben praktischer Fähigkeiten,
- vor allem aber darum den Kindern die Erfahrung zu ermöglichen:
„Gott hat mich lieb, so wie ich bin.
Gott will Freundschaft mit mir.
Gott handelt in meinem Leben.

Wir führen unsere Kinder in ein Beziehungsgeschehen ein.

Freundschaft und Beziehung funktionieren nicht als Einbahnstraße

Gott wendet sich den Menschen immer zuerst zu, aber er wartet auf unsere Reaktion

Ziele

Wir unterscheiden in unserer Vorbereitung drei Ebenen von Zielen:

1. Die Handlungs- oder Praxisebene,

d.h.: Was sollen die Kinder am Ende können?

2. Die kognitive oder Wissensebene,

d.h.: Was sollen die Kinder am Ende wissen?

3. Die Erfahrungsebene,

d.h.: Was sollen die Kinder erfahren?

Unser Konzept /

- gründet sich auf den **Verkündigungsauftrag aller Christen**

Durch Taufe und Firmung nimmt jeder Christ am Sendungsauftrag Jesu Christi teil. Wir alle tragen als Gottesvolk somit die Verantwortung dafür, dass die Frohe Botschaft sich ausbreitet und für unsere Kinder erschlossen wird.

Wir alle sollen als Christen, durch unser Leben Zeugnis von unserem Glauben geben.

- deshalb ist die aktive Mitarbeit der Eltern ein wesentlicher Teil unserer Kommunionvorbereitung

- durch Teilnahme an den Projekten, und an den Gottesdiensten
Zusammenarbeit durch Unterstützung und Absprache mit unseren Katechetinnen und Katecheten

(Bsp. Im Krankheitsfall abmelden, wichtige Informationen aus der Familie weitergeben.)

Unsere pädagogische Ausrichtung folgt den 5 Säulen entwicklungsfördernder Erziehung

nach Prof. Dr. Sigrid Tschöpe- Scheffler

1. Säule

Emotionale Wärme/ liebevolle Zuwendung

- als entwicklungsfördernde Haltung, die Beziehung ermöglicht

- wohlwollende Atmosphäre

- freundliche Zustimmung

- Anteilnahme

- Trost

- Lächeln

entwicklungshemmende Haltungen sind:

Ablehnung, Desinteresse, Distanz, Angst

2. Säule

Achtung/Respekt

- Anerkennung
- Wertschätzung
- Lob
- Respekt
- Selbstbestimmung
- Wahrnehmung

entwicklungshemmende Haltungen sind:

Missachtung, Abwertung, Fremdbestimmung, Demütigung, Vernachlässigung

die meisten Erwachsenen sehen zuerst den Fehler und benennen diesen.

Daran wird deutlich worauf unser Augenmerk zuerst fällt.

Es ist nur eine Aufgabe falsch, fünf sind richtig, trotzdem wird der Fehler zuerst benannt

Ein klassisches Beispiel für unsere Wahrnehmung heute

Das ist nicht die Wahrnehmung, die entwicklungsfördernd, motivierend und wertschätzend auf Kinder wirkt

3. Säule

Kooperatives Verhalten/ Mitbestimmung

- Übergabe von Verantwortung
- Mitbestimmung
- Akzeptanz gegenüber Fehlern
- Ermutigung
- Unterstützung
- Förderung von Selbstständigkeit

entwicklungshemmende Haltungen sind:

Überforderung, Dirigismus, Kontrolle, Entmutigung, Einschränkung

4. Säule

Struktur/ Verbindlichkeit – kann nur auf eine Beziehung aufbauen

- klare Grenzen setzen
- Regeln
- Konsequenzen
- Rituale
- Klarheit

- Verlässlichkeit

Wenn das nicht gelingt droht das Chaos

entwicklungshemmende Haltungen sind:

Grenzenlosigkeit, Ohnmacht, Resignation, Unberechenbarkeit

5. Säule

Förderung/ Unterstützung

- Unterstützung des Neugierverhaltens
- Beantwortung von Fragen
- Sinnliche Erfahrungen zulassen
- Bereitstellen von Wissen im Bereich Religion und Lebenszusammenhängen

entwicklungshemmende Haltungen sind:

Reduktion, Drill, mangelnde Förderung, Überforderung im Freizeitbereich

Zeitliche Struktur

Wöchentliche Gruppenstunden begleitet von Katecheten/innen

- Katecheten als Glaubenszeugen und Bezugspersonen
- Eingehen auf jedes Kind /
- bei begrenzter Gruppengröße
- Gemeinschaftsgefühl
- Zeit zum Reden, und Spielen
 - Methodenvielfalt
 - Bildbetrachtung, Legekatechese, bibl. Figuren, Rollenspiel
 - Kirchenführung
 - Freies und angeleitetes Beten,
 - Die eigenen Gedanken und Gefühle vor Gott bringen
 - Schreibwerkstatt, Methoden des Bibelteilens, Bibliolog,
 - Vertrauensspiele, Stehgreifspiele, Basteln, Beten, Singen, Feste feiern,
 - Kennenlern-, Bewegungs- und Kooperationsspiele
 - Vorlesen, Interview, Puzzle, Ratespiele, Schatzsuche
 - Bibel-Gemeindequiz, Geländespiel, Lagerfeuer

Zum Inhalt: 18 Katechesen in den Wochengruppenstunden

Inhalt: biblische Geschichten, Liturgieverständnis, Kirchenfeste, Sakramente

notwendige Atmosphäre:

- Erarbeitung eigener Gruppenregeln – wie möchte ich behandelt werden?
- die Kinder sollen sich ernst genommen fühlen und erfahren, dass sie so angenommen werden, wie sie sind. Nur dann können sie sich als von Gott geliebt und angenommen fühlen.
- Zeit haben zum Zuhören – Wertschätzung, Sprach- und Umgangskultur
- Persönliches Gebet – wir hören die Sorgen und Anliegen der anderen und tragen sie mit,
- Gott als Dialogpartner und als den Zuhörenden kennen lernen
- Vertrauen und Verbindlichkeit – alles Besprochene bleibt unter uns, wir verlassen uns aufeinander

Gottesdienst

- sind verpflichtender Teil der Vorbereitung
- Jeden Sonntag um 12.00 Uhr Familienmesse/ kindgerechte Katechese
 - Gottesdienst ist Feier. Mit Feiern betonen wir in unserem Leben besondere Ereignisse,
 - Im Gottesdienst feiern wir unsere Beziehung zu Gott. Hier drücken wir unseren Beziehungswillen aus und erleben Gemeinschaft mit anderen Gläubigen.
 - Hineinwachsen in unsere Liturgie
 - Die Elemente der Messe erschließen sich Kindern heute nicht mehr von selbst, deshalb braucht es eine Zeit der Erschließung und des Einübens, damit sich der tragende Charakter, den eine Messe für die Mitfeiernden haben kann, auch entfalten kann.
 - Kinder lernen vor allem durch Vorbilder.

- Begleiten Sie Ihre Kinder zur Familienmesse, dann können sie Fragen ihres Kindes direkt beantworten.
- Gottesdienstbegleitung einer Gruppe als unterstützende Elternmitarbeit erwünscht

Projekte

Unsere Projekte/ Wochenende

- fördern die **Gemeinschaft der Großgruppe**,
- vermitteln und vertiefen die theologischen Inhalte für Eltern und Kinder mit ganzheitlichen Elementen.
- Die Kinder lernen Deutungsmöglichkeiten aus unserem christlichen Glauben kennen und lernen ansatzhaft Gottes Wirken im eigenen Leben zu entdecken.

Pfarrwallfahrt und Kokiwochenende,

Bibel, Heilige/ Vorbilder, Taufvorbereitung und Tauferinnerung, Bußandacht und Versöhnungskatechese

Eucharistie, Passion und Palmstockbasteln, Übernachtungsfest in der Gemeinde